

Hundetrainerin Barbara Nehring erklärt, wie Sie Ihrem Vierbeiner klarmachen, dass Sie das Sagen haben



Auch wenn er noch so flehentlich schaut – geben Sie Ihrem Hund niemals was vom Tisch!

FOTOS: TOLLKUEHN

Hausregeln für den braven Hund

Von
ANNA FEIST

In freier Wildbahn sind Hunde Rudeltiere, die sich an klare Regeln halten müssen. Doch auch in der Umgebung von Menschen verlangt der Hund ein klassisches Rudelverhalten. Das bedeutet: Sie müssen Ihrem Liebling signalisieren, dass Sie der Anführer sind und das Sagen haben.

In der *BZ* gibt Hundetrainerin Barbara Nehring aus Prenzlauer Berg Tipps, wie Sie Ihrem Hund klarmachen, dass Sie der Chef sind.

Keine Zwischenmahlzeiten:

„Hunde sollten niemals vom Tisch gefüttert werden“, rät Nehring. Außerdem sollten Sie Ihrer Fellnase nichts von Ihren Zwischenmahlzeiten abgeben. Denn es ist wichtig, dass Ihr

Hund lernt, dann zu essen, wenn sein Fressnapf voll ist. Wichtig: Bevor der Hund seinen Napf bekommt, sollte er erst ein Kommando wie zum Beispiel „Sitz“ befolgen. Löst das Tier das Kommando von sich aus auf, sollten Sie den Napf wieder wegnehmen



Sie bestimmen, wann Ihr Liebling aufs Sofa darf und wann nicht. Das Hundekörbchen sollte am besten in einer Ecke stehen

und die Übung wiederholen.

Tabuzonen: Nicht jeder Raum ist Hunde-Spielzimmer: Schaffen Sie daher klare Tabuzonen für Ihren Hund, sei es das Bad oder ein anderer Raum, in den er nicht hineindarf. Im Rahmen dessen sollten Sie auch erhöhte Plätze wie das Bett oder die Couch nur zeitweise als Hundezone freigeben: Sie bestimmen, ob und wann Ihr Hund auf das Bett springt und wann er wieder runtersoll.

Kuschel-Kommandos: „Sämtliche sozialen Aktio-

nen gehen von Ihnen aus und werden auch von Ihnen beendet!“, so die Expertin. Daher ist es wichtig, dass Sie sämtliche Aufforderungen Ihres Hundes zum Spielen, Füttern oder Streicheln ignorieren. Erst wenn sich Ihr Hund ruhig verhält, sollen Sie das Startsignal zum Kuscheln und Toben geben.

Liegeplätze: Sie sollten immer da sein, wo Ihr Hund nicht alles überblicken kann. Steht sein Körbchen etwa direkt im Flur, so spielt er sich schnell als Hüter der Wohnung auf, der jeden Besucher verbellt. Geeigneter sind daher beispielsweise Zimmerecken. Liegt Ihr Liebling trotzdem im Weg, dann steigen Sie nicht über ihn. Ihr Hund muss Ihnen aus dem Weg gehen, schließlich sind Sie der Ranghöchste in der Hunde-Hierarchie. www.city-hundetrainerin.de